

Beschreibung

Turbinenschaufel

- 5 Die Erfindung betrifft eine Turbinenschaufel, die eine
Schaufelhöhe, ein rotorseitiges und ein statorseitiges Ende,
eine An- und Abströmkante und eine Saug- und Druckseite
aufweist und zur Anwendung relativ zu einer allgemeinen
Strömungsrichtung ausgebildet ist, sowie eine
10 Strömungsmaschine, die mit einer solchen Turbinenschaufel
ausgestattet ist.

- Zum Beispiel im Dampfturbinenbau werden gekrümmte
Leitschaufeln als Ausführungsform von Turbinenschaufeln
15 insbesondere dann eingesetzt, wenn starke dreidimensionale
Strömungen auftreten, die ausgeprägte radiale Unterschiede im
statischen Druckverlauf zwischen der Rotorseite und
Statorseite zeigen, die durch die Umlenkung in den
Leitschaufeln entstehen. Das Schauffellängen zu
20 Nabenverhältnis ist bei Dampfturbinen, insbesondere bei
Niederdruck-Turbinen mit einem großen Abströmquerschnitt,
verhältnismäßig groß. Die Strömung eines Strömungsmediums in
der letzten Stufe einer Niederdruck-Turbine mit großem
Anströmquerschnitt führt bei einem großen Schauffellängen zum
25 Nabenverhältnis zu einer sich auf den Wirkungsgrad der
Dampfturbine negativ auswirkenden radialen
Reaktionsverteilung. Die Reaktionsverteilung ist hierbei in
radialer Richtung unterschiedlich und an der Nabe niedrig und
am Gehäuse hoch, was als nachteilig empfunden wird.

30

- Als Isentroper-Reaktionsgrad r wird bei einer thermischen
Strömungsmaschine die prozentuale Aufteilung des isentropen
Enthalpiegefälles in Laufschaufeln zu dem gesamten isentropen
Enthalpiegefälle über eine Stufe, bestehend aus
35 Leitschaufelkranz und Laufschaufelkranz, bezeichnet. Als
reine Gleichdruckstufe wird eine solche Stufe bezeichnet, in
der der Reaktionsgrad $r=0$ beträgt und das größte

Enthalpiegefälle entsteht. Bei einer klassischen Überdruckstufe beträgt der Reaktionsgrad $r=0,5$, so dass das Enthalpiegefälle in den Leitschaufeln genauso groß ist wie in den Laufschaufeln. Unter starker Reaktion wird ein Reaktionsgrad von $r=0,75$ bezeichnet. In der Praxis des Dampfturbinenbaus werden überwiegend die klassische Überdruckstufe sowie die Gleichdruckstufe angewendet. Letztere aber in der Regel mit einem etwas von Null verschiedenen Reaktionsgrad.

10

Eine niedrige oder gar negative Reaktion an der Nabe führt zu starken Beeinträchtigungen und zu Wirkungsgradeinbußen der Turbine während des Betriebes. Eine hohe Reaktion am Gehäuse ruft eine hohe Anströmgeschwindigkeit der Laufschaufeln im Spitzenbereich hervor. Die hohe Anströmgeschwindigkeit wirkt sich negativ auf den Wirkungsgrad aus, da sich Strömungsverluste quadratisch proportional zur Geschwindigkeit verhalten. Eine Reduktion der Reaktion würde hier Abhilfe schaffen. Zudem würde eine geringere Reaktion am Gehäuse zu einer Verringerung der Spaltverluste führen und dadurch würde der Wirkungsgrad zusätzlich verbessert werden.

15

Eine hohe Reaktion im Nabenbereich verringert die Spaltverluste im Leitschaufelkranz und führt somit zu einem verbesserten Wirkungsgrad.

20

Gekrümmte Leitschaufeln werden hierbei insbesondere eingesetzt, um die radiale Reaktionsverteilung zu optimieren.

30

Es sind Turbinen mit nur in Umfangsrichtung gekrümmten Leitschaufeln beispielsweise aus der DE 37 43 738 bekannt. Dort sind Schaufeln gezeigt und beschrieben, deren Krümmung über der Schaufelhöhe gegen die Druckseite der jeweils in Umfangsrichtung benachbarten Leitschaufel gerichtet ist. Es sind auch aus dieser Schrift Schaufeln bekannt, deren Krümmung über der Schaufelhöhe gegen die Saugseite der jeweils in Umfangsrichtung benachbarten Leitschaufel

35

3

gerichtet ist. Damit sollen auf wirksame Weise sowohl radiale als auch in Umfangsrichtung verlaufende Grenzschicht-Druckgradienten verringert und damit die aerodynamischen Schaufelverluste verkleinert werden.

5

Turbinen mit in Strömungsrichtung und in Umfangsrichtung gekrümmten Leitschaufeln sind beispielsweise aus der DE 42 28 879 bekannt.

10

Gekrümmte Leitschaufeln sind auch aus der US-PS 6,099,248 bekannt.

15

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Turbinenschaufel und Strömungsmaschine anzugeben, bei denen der Wirkungsgrad verbessert ist.

20

Erfindungsgemäß wird dies bei der eingangs beschriebenen Turbinenschaufel mit den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruchs 1 erreicht.

Der Vorteil der Erfindung ist unter anderem darin zu sehen, dass in Folge der verbesserten Zuströmung die radiale Reaktionsverteilung verbessert ist.

25

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der Figuren dargestellt. In den Figuren werden funktionsähnliche

30

Komponenten mit denselben Bezugszeichen bezeichnet.

Dabei zeigen

35

Figur 1 die Seitenansicht einer mit einer Turbinenschaufel ausgestatteten Endstufe einer Strömungsmaschine;

4

Figur 2 eine Ansicht einer Leitschaufel in Strömungsrichtung eines Strömungsmediums;

Figur 3 eine Schaufel mit Darstellung einer

5 Reaktionsverteilung nach dem Stand der Technik und gemäß der erfindungsgemäßen Turbinenschaufel nach Figur 1;

Figur 4 eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel von Figur 1 an einem rotorseitigen Ende;

10

Figur 5 eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel von Figur 1 an einem statorseitigen Ende;

Figur 6 eine perspektivische Ansicht einer Turbinenschaufel.

15

In der in Figur 1 in einer Seitenansicht schematisch gezeigten Dampfturbinenendstufe sind die einen durchströmten Kanal 1 begrenzenden Wandungen zum einen eine rotorseitige Kanalwandung 3 und zum anderen eine statorseitige Kanalwandung 5. Die statorseitige Kanalwandung 5 gehört zu einem Innengehäuse 6. Eine Endstufe besteht aus einer Reihe Leitschaufeln und einer Reihe Laufschaufeln, von denen aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Figur 1 jeweils nur eine Leitschaufel 10 und eine Laufschaufel 11 gezeigt wird. Die Leitschaufeln sind auf nicht dargestellte Weise am Innengehäuse 6 befestigt.

20

25

Die Laufschaufeln sind auf nicht dargestellte Weise im Rotor 2 befestigt.

30

Die Leitschaufel 10 weist ein statorseitiges Ende 7, einen mittleren Bereich 8 und ein rotorseitiges Ende 9 auf. Ein Strömungsmedium kann in Strömungsrichtung 4 durch den Kanal 1 strömen. Die Strömungsrichtung 4 ist im Wesentlichen parallel zu einer Rotationsachse 12 des Rotors 2. Die Leitschaufel 10 weist eine über die gesamte Schaufelhöhe ausgebildete Anströmkante 13 und eine Abströmkante 14 auf. Die

35

Laufschaufel 11 weist ebenso eine Anströmkante 15 und eine Abströmkante 16 auf.

Wie in der Figur 6 dargestellt, wird der Habitus der
5 Turbinenschaufel 10 durch eine Turbinenschaufelformkurve 39 beschrieben. Die Turbinenschaufel 10 wird in Zylinderflächen 40 aufgeteilt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind in der Figur 6 lediglich sechs Zylinderflächen 40 dargestellt. Die Turbinenschaufelformkurve 39 beschreibt den Habitus genauer,
10 je mehr Zylinderflächen 40 gebildet werden. Zu jeder Zylinderfläche 40 wird deren Massenschwerpunkt 41 ermittelt. Die Turbinenschaufelformkurve 39 wird durch die Verbindung der Massenschwerpunkte 41 von einem Turbinenschaufelfuß 42 zur Turbinenschaufelspitze 43 gebildet.

15 Wie aus Figur 1 ersichtlich, endet die Turbinenschaufelformkurve 39 jeweils am rotorseitigen Ende 9 und am statorseitigen Ende 7 der Turbinenschaufel 10. Im folgenden beziehen sich die Ausführungen auf eine als
20 Leitschaufel 10 ausgebildete Turbinenschaufel.

Die Turbinenschaufelformkurve 39 wird an ihrem rotorseitigen Ende 9 betrachtet und die dreidimensionale Form der Turbinenschaufelformkurve 39 durch eine Tangente, die als
25 mathematische Ableitung der Turbinenschaufelformkurve 39 in eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet. Die Tangente bzw. mathematische Ableitung wird am rotorseitigen Ende 9 der Turbinenschaufelformkurve 39 als Hilfstangente 17 bezeichnet. Mit anderen Worten: Die dreidimensionale Form
30 oder der Habitus der Turbinenschaufel 10 am rotorseitigen Ende 9, wird durch die Hilfstangente 17 dargestellt.

Die Leitschaufel 10 ist an ihrem rotorseitigen Ende 9 derart geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 negativ gepfeilt
35 ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 17 gegenüber der Strömungsrichtung 4 ebenfalls negativ gepfeilt.

6

Der Habitus des statorseitigen Endes 7 der Leitschaufel 10 wird durch eine zweite Hilfstangente 18 dargestellt. Dabei wird die Turbinenschaufelformkurve 39 an ihrem statorseitigen Ende 7 betrachtet und die dreidimensionale Form der

5 Turbinenschaufelformkurve 39 durch eine Tangente, die als mathematische Ableitung der Turbinenschaufelformkurve 39 in eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet.

Die Leitschaufel 10 ist an ihrem statorseitigen Ende 7 derart

10 geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 negativ gepfeilt ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 18 gegenüber der Strömungsrichtung 4 ebenfalls negativ gepfeilt.

Der Habitus der Leitschaufel 10 wird in der Mitte im

15 mittleren Bereich 8 im Wesentlichen durch eine Hilfstangente 65 beschrieben. Dabei wird die Turbinenschaufelformkurve 39 in ihrem mittleren Bereich 8 betrachtet und die dreidimensionale Form der Turbinenschaufelformkurve 39 durch die Hilfstangente 65, die als mathematische Ableitung der

20 Turbinenschaufelformkurve 39 in eine Kurvenrichtung zu verstehen ist, abgebildet. Man geht hierbei von einem im mittleren Bereich 8 liegenden Punkt der Leitschaufelformkurve 39 aus und bildet an diesem Punkt eine als Hilfstangente 65 ausgebildete Tangente oder Ableitung.

25 Die Leitschaufel 10 ist in ihrem mittleren Bereich 8 derart geformt, dass sie in Strömungsrichtung 4 positiv gepfeilt ist. Selbstverständlich ist die Hilfstangente 65 gegenüber der Strömungsrichtung 4 ebenfalls positiv gepfeilt.

30

In einer alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich 8 auch negativ gepfeilt oder sogar senkrecht zur Strömungsrichtung 4 sein.

Negative und positive Pfeilung wird hier folgendermaßen definiert:

5 Negative Pfeilung: die Strömungsrichtung 4 muss um einen spitzen Winkel in mathematisch negativer Richtung (im Uhrzeigersinn) zur Hilfstangente 17 oder zur Hilfstangente 18 gedreht werden, um ein Zusammenfallen der Strömungsrichtung 4 mit der Hilfstangente 17 oder 18 zu erzielen.

10 Positive Pfeilung: die Strömungsrichtung 4 muss um einen spitzen Winkel in mathematisch positiver Richtung (gegen den Uhrzeigersinn) zur Hilfstangente 65 gedreht werden, um ein Zusammenfallen der Strömungsrichtung 4 mit der Hilfstangente 65 zu erzielen.

15

Der Abstand der Abströmkante 14 der Leitschaufel 10 ist am rotorseitigen Ende 9 und im mittleren Bereich 8 konstant zur Anströmkante 15 der benachbarten Laufschaufel 11.

20 In einer alternativen Ausführungsform kann der Abstand der Abströmkante 14 der Leitschaufel 10 unterschiedlich zur Abströmkante 15 der benachbarten Laufschaufel 11 sein.

25 Das rotorseitige Ende 9 und das statorseitige Ende 7 liegen in Strömungsrichtung 4 im Wesentlichen übereinander.

In Figur 2 ist eine Ansicht in Strömungsrichtung 4 dargestellt. Die Leitschaufel 10 liegt zwischen einer Druckseite 21 und einer Saugseite 22. Die in der Figur 2
30 gezeigte mittlere Linie zwischen der Druckseite 21 und der Saugseite 22 stellt die Anströmkante 13 dar. Die Strömungsrichtung 4 verläuft im Wesentlichen senkrecht zur Zeichenebene. Das Strömungsmedium strömt hierbei entlang der Strömungsrichtung 4 und trifft zuerst auf die Anströmkante 13
35 der Leitschaufel 10.

8

Das rotorseitige Ende 9 der Leitschaufel 10 ist in Richtung auf die Druckseite 21 geneigt. Ebenso ist das statorseitige Ende 7 zur Druckseite 21 geneigt.

- 5 Im mittleren Bereich 8 der Leitschaufel 10 ist die Leitschaufel 10 zur Saugseite 22 geneigt.

In einer alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich 8 auch zur Druckseite 21 geneigt sein. In einer
10 weiteren alternativen Ausführungsform kann der mittlere Bereich weder zur Druckseite 21 noch zur Saugseite 22 geneigt sein.

Der mittlere Bereich kann aber auch bei einem alternativen
15 Ausführungsbeispiel der Turbinenschaufel in einer radialen Richtung 34 ausgerichtet sein.

Die Anströmkante 13 ist am rotorseitigen Ende 9 der Leitschaufel 10 im Wesentlichen vor der Abströmkante 14
20 positioniert.

Am statorseitigen Ende 7 der Leitschaufel 10 ist die Anströmkante 13 in Strömungsrichtung 4 im Wesentlichen vor der Abströmkante 14 positioniert.

25 Im mittleren Bereich ist die Abströmkante 14 gegenüber der Anströmkante 13 zur Druckseite 21 verschoben.

Das statorseitige Ende 7 der Leitschaufel 10 ist gegenüber
30 dem rotorseitigen Ende 9 in radialer Richtung 34 zur Druckseite 21 hin verschoben.

In Figur 4 ist eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel 10, 11 am rotorseitigen Ende
35 9 zu sehen und dient zur näheren Erläuterung der Lagen der Hilfstangente 17 sowie damit im Zusammenhang stehender Winkel α und γ .

Die dreidimensionale Form der Turbinenschaufel 10 wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Die Turbinenschaufel 10 wird am rotorseitigen Ende 9 durch die
5 Hilfstangente 17 dargestellt.

Die Hilfstangente 17 würde, wenn sie in Richtung auf den Rotor 2 verlängert wird, den Rotor 2 in einem Punkt 44 berühren. Eine erste Hilfsachse 20 schneidet die
10 Rotationsachse 12 senkrecht und verläuft durch den Punkt 44.

Eine zweite Hilfsachse 23 schneidet die erste Hilfsachse 20 im Punkt 44 und verläuft im wesentlichen parallel zur Strömungsrichtung 4, die in diesem Ausführungsbeispiel
15 parallel zur Rotationsachse 12 ist.

Eine dritte Hilfsachse 24 schneidet die erste Hilfsachse 20 im Punkt 44 und verläuft senkrecht zur ersten Hilfsachse 20 und senkrecht zur zweiten Hilfsachse 23.
20

Mit der ersten Hilfsachse 20 und der zweiten Hilfsachse 23 wird eine erste Projektionsebene 45 gebildet. Mit der ersten Hilfsachse 20 und der dritten Hilfsachse 24 wird eine zweite Projektionsebene 46 gebildet.
25

Die Hilfstangente 17 wird auf die erste Projektionsebene 45 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 17 in Richtung der dritten Hilfsachse 24 auf die erste Projektionsebene 45 projiziert wird.
30

Beispielhaft wird dies an einem Punkt 47 der Hilfstangente 17 erläutert. Der Punkt 47 wird entlang einer zur dritten Hilfsachse 24 parallel verlaufenden Richtung entlang einer ersten Projektionsgeraden 48 auf einen in der ersten
35 Projektionsebene 45 liegenden ersten Projektionspunkt 49 projiziert. Somit wird auf die erste Projektionsebene 45 eine erste Projektionsgerade 17' projiziert.

Die erste Projektionsgerade 17' ist um einen Winkel α gegenüber der zweiten Hilfsachse 23 geneigt.

- 5 Der Winkel α kann hierbei Werte zwischen 0° und 90° annehmen, insbesondere liegt der Wert des Winkels α zwischen 50° und 80° .

- Die Hilfstangente 17 wird auch auf die zweite
10 Projektionsebene 46 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 17 in Richtung der zweiten Hilfsachse 23 auf die zweite Projektionsebene 46 bewegt wird, bis diese berührt wird.

- 15 Beispielhaft wird dies an dem Punkt 47 der Hilfstangente 17 erläutert. Der Punkt 47 wird entlang einer zur zweiten Hilfsachse 23 parallel verlaufenden Richtung entlang einer zweiten Projektionsgeraden 51 auf einen in der zweiten Projektionsebene 46 liegenden zweiten Projektionspunkt 52
20 projiziert. Somit wird auf die zweite Projektionsebene 46 eine zweite Projektionsgerade 17'' gebildet.

Die zweite Projektionsgerade 17'' ist um einen Winkel γ gegenüber der ersten Hilfsachse 20 geneigt.

- 25 Der Winkel γ kann Werte annehmen, die zwischen 0° und 90° liegen, insbesondere liegt der Winkel γ bei 70° .

- Die rotorseitige Endfläche der Turbinenschaufel 10 ist durch
30 einen gestrichelten Verlauf 54 angedeutet.

- In der Figur 5 ist eine schematische und perspektivische Darstellung der Turbinenschaufel 10 am statorseitigen Ende 7 zu sehen und dient zur näheren Erläuterung der Lagen der
35 Hilfstangente 18 sowie damit in Zusammenhang stehender Winkel β , δ und ξ .

11

Die dreidimensionale Form der Turbinenschaufel 10 wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Die Turbinenschaufel 10 wird am statorseitigen Ende 7 durch die Hilfstangente 18 dargestellt.

5

Die Hilfstangente 18 würde in ihrer Verlängerung in Richtung Innengehäuse 6 das Innengehäuse 6 in einem Punkt 55 berühren.

10 Eine vierte Hilfsachse 26 schneidet die Rotationsachse 12 senkrecht und verläuft durch den Punkt 55. Eine fünfte Hilfsachse 27 schneidet die vierte Hilfsachse 26 im Punkt 55 und verläuft parallel zu einer Oberfläche des Innengehäuses am Punkt 55. Eine sechste Hilfsachse 28 schneidet die vierte Hilfsachse 26 senkrecht im Punkt 55 und verläuft senkrecht
15 zur fünften Hilfsachse 27.

Mit der vierten Hilfsachse 26 und der fünften Hilfsachse 27 wird eine dritte Projektionsebene 56 gebildet. Mit der vierten Hilfsachse 26 und der sechsten Hilfsachse 28 wird
20 eine vierte Projektionsebene 57 gebildet.

Die Hilfstangente 18 wird auf die dritte Projektionsebene 56 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 18 in Richtung der sechsten Hilfsachse 28 auf die dritte
25 Projektionsebene 56 bewegt wird, bis sie diese berührt.

Beispielhaft wird dies mit einem Punkt 58 der Hilfstangente 18 erläutert. Der Punkt 58 wird entlang einer zur sechsten Hilfsachse 28 parallel verlaufenden Richtung entlang einer
30 dritten Projektionsgeraden 59 auf einen in der dritten Projektionsebene 56 liegenden dritten Projektionspunkt 60 projiziert. Somit wird auf die dritte Projektionsebene 56 eine dritte Projektionstangente 18' projiziert.

35 Die Projektionstangente 18' ist um einen Winkel ξ gegenüber der fünften Hilfsachse 27 geneigt. Der Winkel ξ liegt zwischen 0° und 180° .

Die Projektionstangente 18' ist auch um einen Winkel β gegenüber der Rotationsachse 12 geneigt. Der Winkel β kann im Wesentlichen Werte zwischen 0° und 90° annehmen.

5

Die Hilfstangente 18 wird auch auf die vierte Projektionsebene 57 projiziert, indem jeder Punkt der Hilfstangente 18 in Richtung der fünften Hilfsachse 27 auf die vierte Projektionsebene 57 bewegt wird, bis sie diese berührt.

10

Beispielhaft wird dies mit dem Punkt 58 der Hilfstangente 18 erläutert. Der Punkt 58 wird entlang einer zur fünften Hilfsachse 27 parallel verlaufenden Richtung entlang einer vierten Projektionsgeraden 62 auf einen in der vierten Projektionsebene 57 liegenden vierten Projektionspunkt 63 projiziert. Somit wird auf die vierte Projektionsebene 57 eine vierte Projektionstangente 18'' projiziert.

15

Die Projektionstangente 18'' ist um einen Winkel δ gegenüber der sechsten Hilfsachse 28 geneigt. Der Winkel δ liegt zwischen 0° und 90° .

20

In Figur 3 ist als Diagramm dargestellt eine Reaktionsverteilung in Abhängigkeit einer Schaufelhöhe. Die X-Achse 35 stellt hierbei die Reaktionsverteilung in willkürlichen Einheiten dar. Die Y-Achse 36 stellt hierbei den Abstand zu einer Nabe dar. Die gestrichelte Linie 37 zeigt den Verlauf der Reaktionsverteilung nach dem bisherigen Stand der Technik. Die durchgezogene Linie 38 zeigt den Verlauf der Reaktionsverteilung wenn die Leitschaufeln gemäß der hier dargestellten Erfindung ausgebildet sind.

25

30

Wie eingangs erwähnt, ist es ein Nachteil, wenn die Reaktionsverteilung in radialer Richtung 34 unterschiedlich ist. Die gestrichelte Linie 37, die die Reaktionsverteilung nach dem bisherigen Stand der Technik darstellt, zeigt das

35

vorgenannte, als nachteilig empfundene Verhalten. Danach ist die Reaktionsverteilung von der Nabe zum Gehäuse unterschiedlich. Die durchgezogene Linie 38 zeigt gegenüber der gestrichelten Linie 37 eine verbesserte

5 Reaktionsverteilung.

Patentansprüche

1. Turbinenschaufel (10, 11), die eine Schaufelhöhe, ein rotorseitiges (9) und ein statorseitiges Ende (7), eine An- (13) und Abströmkante (14) und eine Saug- (22) und Druckseite (23) aufweist und zur Anwendung relativ zu einer allgemeinen Strömungsrichtung (4) ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Turbinenschaufel (10, 11) in der Strömungsrichtung (4) an ihrem rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende (7) negativ gepfeilt ist.
2. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
- die negative Pfeilung des rotorseitigen Endes (9) in eine positive Pfeilung im mittleren Bereich (8) der Turbinenschaufel (10, 11) übergeht und die positive Pfeilung im mittleren Bereich (8) in eine negative Pfeilung am statorseitigen Ende (7) übergeht.
3. Turbinenschaufel (10, 11), die eine Schaufelhöhe, ein rotorseitiges (9) und statorseitiges Ende (7), eine An- (13) und Abströmkante (16) und eine Saug- (22) und Druckseite (21) aufweist und zur Anwendung relativ zu einer allgemeinen Strömungsrichtung (4) ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass
- die Turbinenschaufel (10, 11) in einer in Bezug auf die Strömungsrichtung (4) radialen Richtung (34) an ihrem rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende (7) gegen die Druckseite (21) geneigt ist.

15

4. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass

5 die Turbinenschaufel (10, 11) in einer in Bezug auf die
Strömungsrichtung (4) radialen Richtung (34) an ihrem
rotorseitigen Ende (9) und an ihrem statorseitigen Ende
(7) gegen die Druckseite (21) geneigt ist.

10 5. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 3 oder
4,
dadurch gekennzeichnet, dass

15 die Turbinenschaufel (10, 11) in einem mittleren Bereich
(8) der Turbinenschaufel (10, 11) zur Saugseite (22)
geneigt ist.

20 6. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
5,
dadurch gekennzeichnet, dass
die An- (13) und Abströmkante (14) am statorseitigen Ende
(7) im Wesentlichen in Strömungsrichtung (4)
25 hintereinander liegen.

7. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
6,
30 dadurch gekennzeichnet, dass
die An- (13) und Abströmkante (14) am rotorseitigen Ende
(9) im Wesentlichen in Strömungsrichtung (4)
hintereinander liegen.

8. Turbinenschaufel (10,11) nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, dass
5 die Abströmkante (14) im mittleren Bereich (8) der
Schaufelhöhe gegenüber der Anströmkante (13) in
Strömungsrichtung zur Druckseite (21) hin verschoben ist.
- 10 9. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
8,
dadurch gekennzeichnet, dass
15 das statorseitige Ende (7) gegenüber dem rotorseitigen (9)
Ende in radialer Richtung (34) zur Druckseite (21) hin
verschoben ist.
- 20 10. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
9,
dadurch gekennzeichnet, dass
das rotorseitige Ende (9) und das statorseitige Ende (7)
in Strömungsrichtung (4) im wesentlichen
25 übereinanderliegt.
11. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
10, die als Leitschaufel (10) ausgebildet ist.
30
12. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis
10, die als Laufschaufel (11) ausgebildet ist.
35

13. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, dass
5 das rotorseitige Ende (9) um einen Winkel α zur Strömungsrichtung gepfeilt ist und der Winkel α Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 50° und 80° liegen.
- 10 14. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
dadurch gekennzeichnet, dass
15 das statorseitige Ende (7) um einen Winkel β zu einem Innengehäuse (6) gepfeilt ist und der Winkel β Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.
- 20 15. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 14,
dadurch gekennzeichnet, dass
das statorseitige Ende (7) um einen Winkel γ zur radialen Richtung (34) geneigt ist und der Winkel γ Werte aufweist,
25 die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.
16. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 15,
dadurch gekennzeichnet, dass
30 der Winkel γ im Wesentlichen 70° beträgt.
17. Turbinenschaufel (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 16,
35 dadurch gekennzeichnet, dass

18

das rotorseitige Ende (9) um einen Winkel δ zur radialen Richtung (34) geneigt ist und der Winkel δ Werte aufweist, die im wesentlichen zwischen 0° und 90° liegen.

5

18. Turbinenschaufel (10, 11) nach Anspruch 17,
dadurch gekennzeichnet, dass

der Winkel δ im Wesentlichen 75° beträgt.

10

19. Strömungsmaschine, die Turbinenschaufeln (10, 11) nach einem der Ansprüche 1 bis 18 aufweist.

15

20. Strömungsmaschine nach Anspruch 19,
dadurch gekennzeichnet, dass die
Abströmkante (14) der Leitschaufel (10) am rotorseitigen
Ende (9) und im mittleren Bereich (8) einen konstanten
Abstand zur Anströmkante (15) einer benachbarten
Laufschäufel (11) aufweist.

20

FIG 3

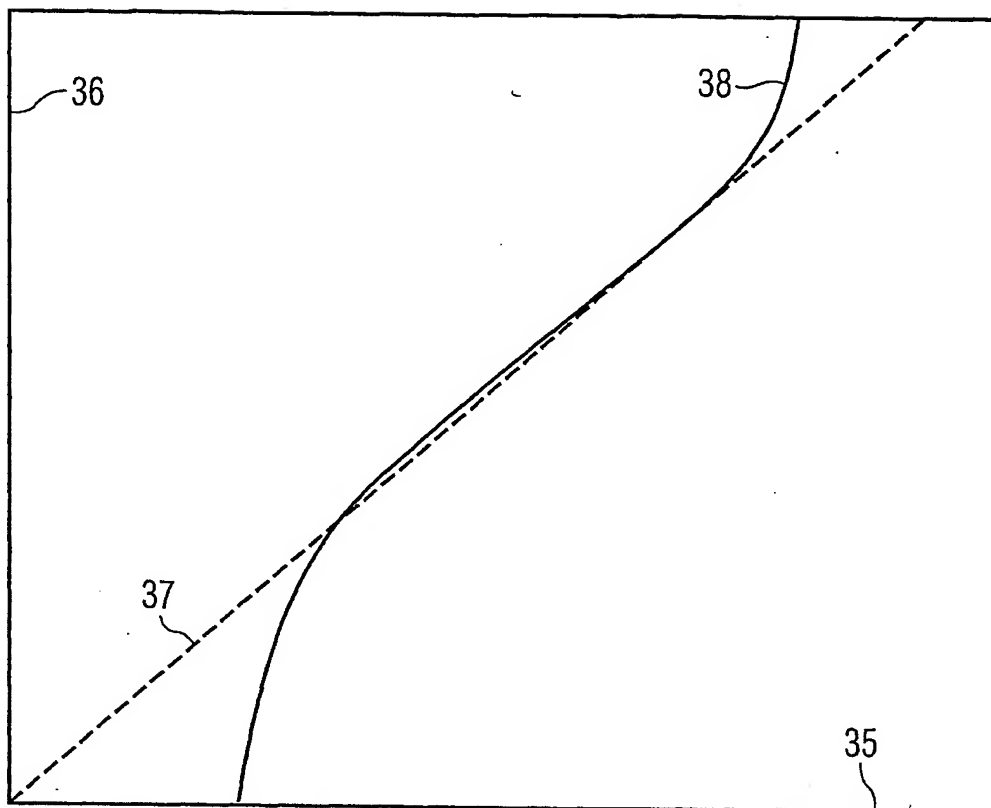


FIG 6

